

Beste Aussicht auf die Kicker

FC Teutonia Hausen präsentiert mit Sponsorenhilfe Tribüne für Gehandicapte



Eine Tribüne für ältere und gehandicapte Personen hat der FC Teutonia Hausen bauen lassen, unterstützt von der Emma-und-Wilhelm-Spahn-Stiftung und Metallbau Blahut. © Hackendahl

Obertshausen – Mit einer Zuwendung in Höhe von 12.000 Euro hat die Emma-und-Wilhelm-Spahn-Stiftung den FC Teutonia Hausen beim Bau einer Tribüne für Behinderte und Senioren unterstützt und somit auch erst möglich gemacht. Im Rahmen der Endmontage der 48 Sitzplätze bietenden Stahlrohrtribüne stellten die Vorstände der Obertshäuser Stiftung und des FC Teutonia Hausen am Dienstagnachmittag das von der Hausener Schlosserei Metallbau Blahut erstellte Bauwerk vor. Die Schlosserei hat zudem erheblichen Anteil am Gelingen des Projekts. Die Schlosserei hat die Tribüne nicht nur angefertigt, sondern auch finanziell erheblich zum Aufbau der Tribüne

beigetragen, sagt Jörg Teuber. Der Abteilungsleiter Fußball beim FC Teutonia Hausen schätzt die Gesamtkosten der neuen Tribüne auf rund 20.000 Euro.

Die festinstallierte Zuschauertribüne mit den roten und weißen Schalensitzen soll vorwiegend älteren und gehandicapten Fußballfans ermöglichen, die Heimspiele der Teutonia komfortabel, überdacht und aus erhöhter Sicht anzuschauen. Damit entfällt für diese Altersgruppe langes und mühsames Stehen am Spielfeldrand. „Die Sitzplätze sind für diese Personengruppe reserviert. Wir bitten die übrigen Besucherinnen und Besucher, diese Plätze freizuhalten und den Berechtigten bei Bedarf Vorrang zu gewähren“, heißt es auf einem an der Tribüne angebrachten Schild der Stiftung.

„Unsere Stiftung fördert und unterstützt Projekte zugunsten älterer Menschen und kirchlicher Zwecke“, erläuterte Geschäftsführer Martin Fornauf den Stiftungszweck der Emma-und-Wilhelm-Spahn-Stiftung. Der Stiftungsvorstand um Hubert Gerhards und Martin Konersmann ließ es sich bei der offiziellen Eröffnung natürlich nicht nehmen, die neue Fußballzuschauertribüne in Augenschein zu nehmen.

Der ehemalige Stiftungsvorsitzende Josef Seib, früherer, zehn Jahre amtierender Bürgermeister und davor Stadtrat von Obertshausen (1987 bis 2002) sowie seit mehr als 70 Jahren Teutonia-Mitglied, hatte den Anstoß für den Bau einer Zuschauertribüne mit Blick auf zwei Sportplätze der Teutonia gegeben. Beim Gruppenliga-Heimspiel der Teutonia Hausen gegen die SF Oberau am 27. September um 15 Uhr können ältere und gehandicapte Zuschauer erstmals das besondere Sitzplatzangebot genießen.

HOH